

Warum ein Glossar?

Grundlegende (zum Teil neue) Begriffe müssen für ein gemeinsames Verständnis besetzt werden. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für eine fruchtbringende Diskussion zu den verschiedenen Schwerpunkten der Schulreform. Dabei gibt es Begriffe sowohl zur Organisation als auch zu den pädagogischen/didaktischen Inhalten.

- Alte Begriffe neu besetzt:

Unterstufe

Unterstufe umfasst die Klassen 1 – 8 und beinhaltet die Grund- und Mittelschule

Unterrichtszeit

Unterrichtszeit umfasst nunmehr das gesamte Bildungsangebot der Schule; sie setzt sich aus einem obligatorischen und fakultativen Teil (siehe weiter unten) zusammen.

- Durch die Schulreform neu geschaffene Begriffe:

Kernbereich

Der Kernbereich ist Teil der obligatorischen Unterrichtszeit und wird von allen Schülerinnen und Schülern besucht und zielt auf den Erwerb der grundlegenden Kompetenzen.

Der Kernbereich umfasst sowohl fachgebundenen als auch fachübergreifenden Unterricht.

Wahlpflichtbereich

Der Wahlpflichtbereich ist Teil der obligatorischen Unterrichtszeit und erleichtert die Umsetzung der personenbezogenen Lernpläne. Er ermöglicht eine zusätzliche Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am eigenen Lernprozess, um den individuellen Lernweg entscheidend mitzugestalten.

Die Angebote orientieren sich an den Schwerpunkten des Schulprogramms.

Der Wahlbereich

Der Wahlbereich ist Teil der fakultativen Unterrichtszeit, er dient der Begabungsförderung im Allgemeinen und berücksichtigt Neigungen, Interessen und Bedürfnisse der Schüler und Schülerinnen.

Der Wahlbereich ist Teil des Bildungsangebotes und eine verpflichtende Dienstleistung der Schule. Die Teilnahme ist für die Schüler freiwillig und kostenlos.

- **Fachbegriffe**

Rahmenrichtlinien

Sie ersetzen die bisherigen Lehrpläne; die staatlichen Rahmenrichtlinien werden derzeit überarbeitet und an die lokale Situation angepasst. Als Rahmenrichtlinien des Landes sind sie rechtliche Grundlage für die curriculare Arbeit im Lehrerkollegium.

Sie sind eine gegliederte Auflistung von Kompetenzen, welche in den ein- und zweijährigen Zeitabschnitten erreicht werden müssen.

Bildungsprofil

Das Bildungsprofil gibt an, was ein Jugendlicher mit 14 Jahren wissen und können sollte, um ein Mensch und Bürger zu sein, wie man ihn sich am Ende der Unterstufe erwarten kann.

Personenbezogener Lernplan (PLP)

Der PLP ist ein internes Dokument, welches von den Lehrpersonen in Zusammenarbeit mit der Schülerin/dem Schüler und den Eltern erstellt wird. Er nimmt Bezug auf die Ausgangslage der Schülerin/des Schülers und auf das Schulprogramm. Der PLP beschreibt und plant mögliche individuelle Lernwege im Erreichen des Bildungsprofils am Ende der Unterstufe.

Portfolio

Das Portfolio der individuellen Kompetenzen ist eine strukturierte Auswahl von aussagekräftigen Arbeiten und gehört der Schülerin/dem Schüler. Die Produkte machen den Grad, der innerhalb und außerhalb von Schule erworbenen Kompetenzen sichtbar und zeigen die Lernentwicklung auf. Das Portfolio umfasst den Bereich der Orientierung und der Bewertung und es begleitet den Schüler/die Schülerin durch die gesamte schulische Laufbahn.

Lernkreise

Lernkreise sind „methodisch/organisatorische Lernarrangements“, die die Individualisierung, sowohl im Kern- als auch im Wahlpflicht- und Wahlbereich in einem hohen Maße ermöglichen. Die Lerngruppen werden jahrgangsstufen- und/oder klassenübergreifend gebildet.

Lernberatung,

Über die bisherige Begleitung, Beratung und Unterstützung in der Lernentwicklung hinaus sichert eine Lernberatung die Umsetzung des personenbezogenen Lernplans. Sie leistet Orientierungshilfe bei der Auswahl der Lernkreise, garantiert die Dokumentation der Lernentwicklung im Portfolio und koordiniert die Zusammenarbeit mit der Familie.